



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

8. Provinz Sachsen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

Haupt-Weizen- und Zuckerrübengebiet mit Zuckerindustrie zwischen dem Gebirge und der Oder bis zur Linie Breslau-Görlitz, fruchtbar auch die Kreise Trebnitz und die Gegend um Glogau, Gemüsebau bei Liegnitz, Tabakbau bei Ohlau und Wansau.

Heilquellen: Flinsberg, Warmbrunn, Salzbrunn, Charlottenbrunn, Reinerz, Kudowa, Alt-Heide, Langenau, Landeck. Solquellen in Goczalkowitz und Königsdorf-Jastrzemb. Gips und Schwefel bei Pschow. Granitbrüche bei Strehlen, Zobten und Striegau. Kalkbrüche an der Katzbach, bei Oppeln (Zementindustrie) und Gogolin. Basaltbrüche bei Lauban, Goldberg und Annaberg. Sandsteine bei Löwenberg und in der Heuscheuer. Glassande bei Hohenbocka. Braunkohle in der Oberlausitz, Steinkohlen um Waldenburg und Neurode und in Oberschlesien (Kreise Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Hindenburg, Gleiwitz, Pleß, Rybnik). Dort zugleich Eisen-, Blei- und Zinkerze und deren Verhüttung. Glas- und Porzellanfabrikation in Waldenburg und Altwasser, Glashütten in Schreiberhau, Penzig, Weißwasser, Hosena. Töpferei und Tonwarenfabriken in Bunzlau, Muskau und Münsterberg. Bedeutende Textilindustrie: in Neustadt, O. S. (Gebildweberei), am und im Eulengebirge in Langenbielau, Peterswaldau, Reichenbach, Wüstegiersdorf, Tannhausen (Baumwolle, auch Leinen), Landshut (Leinen), im Hirschberger Kessel und in Lauban und Marklissa (Baumwolle und Leinen), in Neusalz (Garne), in Sagan, Grünberg und Görlitz (Tuche). Metallindustrie außer in dem ober-schlesischen Industrievier besonders in Breslau, Liegnitz, Hirschberg und Görlitz. Uhrenfabrikation in Freiburg. — Talsperren mit elektrischen Kraftwerken an Bober, Queis und Weistritz (Mauer, Marklissa, Breitenhain). Kraftwerke in Zaborze, Tschechnitz, Waldenburg, Mittelsteine und Kohlfurt.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	30%
Industrie	44%
Handel	11%

8. PROVINZ SACHSEN

Acker- und Gartenland	60%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	11%	
Wald	22%	
Schwerer Boden	51%	} der Gesamtfläche.
Mittlerer Boden	20%	
Leichter Boden	26%	
Moorboden	3%	

Im nördlichen und östlichen Teile Sandboden vorherrschend, nur in der Elbeniederung schwerer Boden. Besonders fruchtbar der Boden der Wische im Kreise Osterburg. Sandboden vorherrschend zwischen Elbe und Fläming, in den Kreisen Delitzsch und Bitterfeld. In der Altmark (Kreise Gardelegen, Neuhaldensleben, Stendal und Salzwedel) Wechsel von guten, mittleren und sandigen Böden. Dort auch die ausgedehntesten Moorflächen (Drömlingsmoor) und in den Kreisen Jerichow I und II (Fiener Bruch, mit ältester deutscher Moorkultur). Durch Gründung Sandboden der Altmark kultiviert. In der Umgebung von Magdeburg die berühmte Börde mit dem besten Ackerboden (tiefschwarze Dammerde, Zuckerrübenbau). In den Kreisen Halberstadt, Aschersleben, Oschersleben und Wanzleben guter Weizen- und Gerstenboden. Schwerer Gebirgsboden im Kreise Wernigerode. Fruchtbarer Lehm- und Tonboden im Sangerhäuser Kreis, ungünstiger Boden im Eichsfeld, sehr fruchtbarer Boden im Unstrut- und Werragebiet, noch fruchtbarer die Goldene Aue (Kreise Sangerhausen und Sondershausen). Sehr fruchtbar die Saalekreise (Kreise Querfurt, Weißenfels, Merseburg, Naumburg und Zeitz).

Vorwiegend Landwirtschaft und Gartenbau. Zuckerrübenbau! Hopfen in der Altmark um Calbe und Gardelegen, Tabak im Hügelland, Weinbau bei Naumburg und Freyburg. Berühmte Kunst- und Handelsgärtnerei in Erfurt und Quedlinburg. Stein- und Kalisalzlager und Solquellen (Artern, Kösen, Dürrenberg, Suderode, Halle, Elmen, Schönebeck, Staßfurt u. a.). Moorbad Schmiedeberg, Schwefelbad Tennstedt, Eisenmoorbad Liebenwerda. Reiche Braunkohlenfelder um Halle und Bitterfeld, Kupfer um Mansfeld und Eisleben. Hüttenwerke am Harz. Industriebezirke: um Magdeburg (Maschinen, Tabak, Sauerkraut, Zucker, Zichorie), Halle (Maschinenbau), Gotha (Fleisch- und Wurstwaren, Holzhandel), Nordhausen (Kornbranntwein, Tabak), Weißenfels (Schuhwaren), Leunawerke bei Merseburg (größte deutsche Stickstoffabrik), Wolfen, Stendal (Wollspinnerei, Tuchweberei, Maschinenfabriken), Erfurt (Schuhfabriken, Maschinenbau), Bitterfeld (Metall- und chemische Industrie). Großkraftwerk Golpa-Zschornowitz bei Bitterfeld, Saalekraftwerk bei Ziegenrück, Kraftwerk Muldenstein bei Bitterfeld.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	27%
Industrie	46%
Handel	13%

PROVINZ SACHSEN (1919)

25 272 qkm, 3 129 200 Einwohner, 124 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Magdeburg	11 523 qkm 1 245 500 Einwohner 108 auf 1 qkm	Magdeburg (286) Halberstadt (47) Stendal (29) Aschersleben (28) Quedlinburg (26) Burg (23) Schönebeck (18)	Wernigerode (18) Staßfurt (16) Salzwedel (15) Tangermünde (13) Thale (12) Oschersleben (12) Calbe (11)
Merseburg	10 216 qkm 1 340 000 Einwohner 131 auf 1 qkm	Halle U (182) Weißenfels (34) Zeitz (32) Naumburg (29) Merseburg (23) Eisleben (23) Wittenberg (22)	Eilenburg (18) Bitterfeld (17) Delitzsch (14) Torgau (13) Sangerhausen (11) Ammendorf (11)
Erfurt	3 533 qkm 543 600 Einwohner 154 auf 1 qkm	Erfurt (130) Mühlhausen (34) Nordhausen (33)	Suhl (15) Langensalza (12)

9. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

	1913	1922	
Acker- und Gartenland	55%	54%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	24%	25%	
Wald	7%	8%	
Schwerer Boden	31%	} der Gesamtfläche im alten Umfange.	
Mittlerer Boden	23%		
Leichter Boden	36%		
Moorboden	10%		

Schwerer Boden im W und O; an der Westküste der Marschboden, im östlichen Hügelland der Lehm Boden. In der Mitte der leichte Sandboden des